

Liebe Eltern,

angesichts der Zunahme der Infektionen mit SARS-CoV-2 in Deutschland besteht ein großes Maß an Verunsicherung, wie Sie sich als Eltern von Kindern, die aufgrund einer Krebserkrankung durch uns behandelt werden, verhalten sollen.

Wir haben größtes Verständnis dafür, dass Sie sich in großer Sorge befinden. Aus unserer Sicht ist das Virus für Ihre Kinder jedoch nicht gefährlicher als andere Viren, wie z.B. ein Grippevirus.

Die aktuelle Situation der Isolation ist für Sie alle extrem belastend. Der Verein für krebskranke Kinder e.V. denkt kontinuierlich an Sie, kann Sie aber nicht direkt unterstützen, da aktuell nur sehr wenige Personen die Stationen und Ambulanzen betreten dürfen. Wenn Sie den Verein wegen eines Anliegens kontaktieren möchten, tun Sie dies bitte gerne jederzeit unter 0511-5547785.

Wir wollen Ihnen hier ein paar der wichtigsten immer wiederkehrenden Fragen in Form eines kleinen Informationsblattes beantworten. Bitte beachten Sie, dass es sich in der augenblicklichen Lage um ein dynamisches Geschehen handelt, bei dem eine sich schnell ändernde Situation auch gegebenenfalls neue Antworten erfordert. Wir werden dieses Informationsblatt deshalb bei Bedarf aktualisieren:

**1. Was mache ich, wenn mein Kind Fieber hat und/oder vermehrt hustet?**

Antwort: Rufen Sie Ihre jeweilige Ambulanz bzw. außerhalb der Dienstzeit die Station unter 0511 532-3288 an, um das Vorgehen zu besprechen. Wenn Sie in die Klinik kommen sollen, kommen Sie zunächst in ein Isolationszimmer der Notaufnahme. Dort wird ein Arzt der Notaufnahme oder unseres Teams anhand der Anamnese und Untersuchung entscheiden, ob Ihr Kind auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 getestet werden sollte und ob eine stationäre Behandlung erfolgen muss. Gehen Sie auf keinen Fall direkt selber auf die Station.

**2. Was mache ich, wenn Familienangehörige Fieber haben und vielleicht husten?**

Antwort: Rufen Sie bei Ihrem Hausarzt oder der dafür zentral eingerichteten Informationsnummer (116 117) an, dort wird weiter entschieden ob, wie und wo Sie getestet werden. Die betroffene Person sollte keinen direkten Kontakt zu dem krebskranken Kind haben.

**3. Muss ich mich als Eltern krankschreiben lassen, um eine mögliche Infektion zu vermeiden, die ich dann auf mein Kind übertragen könnte?**

Antwort: Im Augenblick werden Eltern aus diesem Grund von uns nicht krankgeschrieben.

**4. Wie gefährlich wäre eine SARS-CoV-2 Infektion für mein Kind?**

Antwort: Von den weltweiten Erfahrungen der letzten Monate denken wir, dass ein lebensbedrohlicher Verlauf möglich aber unwahrscheinlich ist.

**5. Darf mein Kind aus dem Haus?**

Antwort: Aktivitäten außerhalb des Hauses sollten auf Spaziergänge mit den Eltern beschränkt bleiben. Gehen Sie nicht mit Ihrem Kind einkaufen, vermeiden Sie öffentliche Verkehrsmittel und Orte, an denen Sie mit fremden Menschen zusammenkommen. Dies gilt momentan für alle Kinder.

**6. Wie sollten sich die Geschwisterkinder verhalten?**

Antwort: Auch die Geschwister, sowie aktuell alle anderen Kinder auch, sollten Kontakte außerhalb des engsten Familienkreises vermeiden. Auch Besuche bei den Großeltern sollten vermieden werden.

Ansonsten gilt für alle: Zwei (!) Meter Abstand zu allen Personen, die nicht zur Kernfamilie gehören, regelmäßiges Händewaschen, sich nicht ins Gesicht fassen, in die Ellenbeuge husten/niesen, keine Hände schütteln.

Ihr  
Kinderonkologisches Team der MHH